

Ablaufplan in Modulen

1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

1.

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
1 8:30 Uhr 30'	<p>Begrüßungskaffee, Ankommen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit welchen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren arbeiten Sie? 	<p>Angenehme Atmosphäre schaffen</p> <p>Referent/-in lädt die Ankommenden dazu ein, sich an den Getränken zu bedienen, aktiviert sie zur Beantwortung der o. g. Frage auf Karten und clustert die Antworten.</p>	<p>Namensschilder, Warm- und Kaltgetränke, vorbereitete Moderationswände und -material</p>
2 9:00 Uhr 15'	<p>Plenum: Begrüßung durch Vertreter/-in der Träger-/Fachberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> Warum hat sich der Träger, warum haben sich die Einrichtungen für die Arbeit mit KOMPIK entschieden? Wie wird die Einführung von KOMPIK unterstützt? Wie sieht das weitere Vorgehen aus (technische Voraussetzungen, Anerkennung nach dem Bildungsplan, Qualifizierungsprogramm, verbindlicher Einsatz, schrittweises Vorgehen)? 	<p>Gemeinsamen Kenntnisstand schaffen, Verständnis signalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Träger/Fachberatung stehen hinter der Fortbildung und KOMPIK. Die Ergebnisse sind wichtig für Kinder, Eltern, Träger. Bei der Einführung erhalten die Einrichtungen Unterstützung. <p>Im Anschluss Übergabe an die Referentin/den Referenten</p>	<p>Vorbesprechung mit Trägervertreter/-in und/oder Fachberatung</p>
3 9:15 Uhr 15'	<p>Plenum: Begrüßung, Vorstellung der Referentin/des Referenten, Einführung in die Fortbildung</p> <p>Zielsetzungen des Workshops und Tagesablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissen zu KOMPIK vermitteln Fragen klären Pädagogische Umsetzung auf der Basis von KOMPIK erlernen Anwender/-innen auf die Arbeit mit KOMPIK im Alltag vorbereiten 	<p>Ablauf/Inhalte der Fortbildung erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> Tag 1 Tag 2 Praxisphase Tag 3 <p>Heutigen Tagesablauf erläutern</p>	<p>Vorbereitetes Flipchart mit Fortbildungs- und/oder Tagesablauf oder PowerPoint-Präsentation, Beamer, Laptop, Projektionsfläche</p>

1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>4 9:30 Uhr 30'</p> 	<p>Plenum: Vorstellungs- und Einstiegsrunde</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trägerzugehörigkeit und Position in der Kita (Leitung, Gruppenerzieher/-in, Springer/-in, ggf. Fachberatung ...) • Wen hier kenne ich (am längsten ...)? • KOMPIK kenne ich bisher gar nicht ... kenne ich sehr gut. • Wiederholung der Frage an der Moderationswand zu den eingesetzten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. (Ziel: erster Überblick für alle. Fragen: Was wurde noch nicht genannt, wird in der Kita aber praktiziert, wer macht was?) • Skala zum subjektiven Grad der Zufriedenheit mit dem jeweils praktizierten Verfahren • Wie gut gelingt es, auf der Grundlage dieser Beobachtungsverfahren neue pädagogische Angebote für das Kind oder die Gruppe zu machen (Pole: gut – manchmal – gar nicht)? • Wem werden Sie nach der Fort-bildung vor allem berichten: dem Team der Kita – den anderen Leitungskräften – den Vorgesetzten? <p>Kleingruppenarbeit (3 Teilnehmer/-innen): Erkenntnisinteresse</p> <p>Welche Fragen möchte ich am Ende der Fortbildung beantworten können?</p>	<p>Ins Gespräch kommen und Orientierung für die nächsten Tage geben</p> <p>Soziometrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden stellen sich auf und positionieren sich anhand der im Raum zugewiesenen Antwortmöglichkeiten zu verschiedenen Fragen. • Rückfragen durch die Referentin/ den Referenten ermöglichen es ausgewählten Teilnehmer/-innen, ihre Position zu erläutern. <p>Rückmelderunde aus Gruppenarbeit</p> <p>Fragen als Themenspeicher auf Flipchart festhalten; das dient der begleitenden Überprüfung, ob bis zum Ende alle wichtigen Fragen besprochen wurden</p>	<p>Aus der Teilnehmerliste die Zusammensetzung der Teilnehmer-Gruppe für die Vorstellungsfragen herausfiltern (beteiligte Träger, Funktion in der Kita ...)</p>

1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
5 10:00 Uhr 75' 	<p>Plenum: KOMPIK vorstellen</p> <p>Zusammenfassende Kurzvorstellung von KOMPIK anhand folgender Schwerpunkte und begleitender PowerPoint-Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung • Entwicklung • Aufbau und Entwicklungsbereiche • Strukturiertes Verfahren • Verbindung zu den Bildungsplänen • Kombination mit anderen Beobachtungsverfahren • Nutzung auf verschiedenen Ebenen (Kind, Kita) <p>Plenum: Meinungsbild</p> <p>Welche Entwicklungsbereiche scheinen Ihnen auf den ersten Blick besonders relevant?</p>	<p>Kennenlernen des Beobachtungsinstruments</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Beobachtungsverfahren KOMPIK, Bezug nehmen auf die Eingangsfrage zu den in den Kitas bisher angewendeten Beobachtungsverfahren (s. Baustein 1) • Zeit für Verständnisfragen einplanen, ggf. kleine „Murmel“-Zwischenrunden organisieren <p>Aktivierung der Teilnehmer/-innen</p> <p>„Hitliste“ der elf Entwicklungsbereiche auf dem Flipchart erstellen und untersuchen, welches Bild von kindlicher Entwicklung hinter der Wahl der Teilnehmer/-innen steht. Die Zahl der Wahlmöglichkeiten sollte auf fünf begrenzt werden!</p>	<p>PowerPoint-Präsentation, auf Informationsmaterialien zu KOMPIK hinweisen – ggf. bereithalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.kompik.de • KOMPIK-Bogen • KOMPIK kurz und knapp • KOMPIK konkret • KOMPIK-Handbuch
6 15' 	<p>Kaffeepause</p> <p>Zeitpunkt nach Bedarf</p>	<p>Erholung, Zwischengespräche ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Ermüdungsanzeichen der Teilnehmer/-innen achten • Plenumsraum lüften 	<p>Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum</p>



1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

1.

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>7 11:30 Uhr 30'</p> 	<p>Kleingruppenarbeit (3–4 Teilnehmer/-innen): bisherige Arbeit mit Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</p> <p>Form der Beobachtung: Wie beobachten wir, mit welchen Methoden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung der Beobachtung: Was und wozu beobachten wir? • Dokumentation: Wie sichern wir die Beobachtungsergebnisse? • Auswertung: Wie nutzen wir die Beobachtungen bzw. deren Dokumentation? <p>Plenum: Zusammenführung der Ergebnisse aus den Kleingruppen</p> <p>Gegebenenfalls ergänzen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist interessant an KOMPIK? • Was leisten die uns bekannten, die von uns genutzten Beobachtungsverfahren? 	<p>Bisherige Arbeitsweise reflektieren und ggf. Einschätzung von KOMPIK vornehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen/Arbeitsauftrag erläutern und Gruppen einteilen; die Inhalte des Arbeitspapiers 1 sollen von den Teilnehmenden kurz diskutiert und Zutreffendes angekreuzt werden • Rückmelderunde im Plenum durchführen und die Karteikarten der Teilnehmer/-innen thematisch auf der Metaplanwand sortieren; dabei die Vielfalt der verwendeten Verfahren und deren Vorteile wertschätzen 	<p>Moderationskarten oder Flipchart, Stifte zur Ergebnissicherung, Arbeitspapier 1</p>
<p>8 12:00 Uhr 60'</p> 	<p>Mittagspause</p>	<p>Mittagessen/Zeit für Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf das Ende der Pausenzeit und ggf. auf den anderen Raum für die Software-Übungseinheit hinweisen • Hauptraum lüften 	<p>Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum</p>

Schritt für Schritt

1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>9 13:00 Uhr 120'</p> 	<p>Plenum: KOMPIK-Software vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Arbeit mit KOMPIK (Bereich „Anleitung“ in der Software, Hinweis auf das Handbuch für inhaltliche Fragen und Hinweis auf die ausführliche begleitende Software-Anleitung im Word-Format) • Kind registrieren, Gruppen erstellen, Kind einer Gruppen zuordnen • Beobachtungsabstände definieren, optionale Bereiche definieren, die nicht vollständig ausgefüllt werden müssen • Aufbau des Beobachtungsbogen in der Software (elf Entwicklungsbereiche und jeweilige Unterbereiche), Beobachtungsbogen ausfüllen, freie Notizen einfügen und Beobachtung abschließen • Auswertungen automatisch erstellen und interpretieren (Individual- und Kita-Bericht), Zeitersparnis durch wenige Klicks 	<p>Umgang mit KOMPIK-Software erlernen, tiefere Auseinandersetzung mit einzelnen Inhalten von KOMPIK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechsel in den EDV-Raum bzw. die PCs der Teilnehmer/-innen anschalten • Vorstellung der Software sowie Einzelarbeit mit Arbeitspapier 2 und kollegialer Beratungsmöglichkeit durch Sitznachbarin/Sitznachbarn • Übergreifende Fragen im Plenum klären und ggf. auf Referenten-PC nachstellen 	<p>KOMPIK-Software im Übungsraum vorinstallieren (einige Tage vorher zu klären!)</p> <p>Arbeitspapier 2</p> <p>Beamer und Laptop der Referentin/ des Referenten mit vorinstallierter Demo-Version inkl. ca. sechs ausgefüllten Datensätzen</p> <p>KOMPIK-Handbuch sowie KOMPIK-Software-Anleitung für Teilnehmer/-innen (kann ggf. vorab durch die Teilnehmer/-innen ausgedruckt werden)</p>
<p>10 15:00 Uhr 15'</p> 	<p>Kaffeepause</p> <p>Zeitpunkt nach Bedarf</p>	<p>Erholung, Zwischengespräche ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Ermüdungsanzeichen der Teilnehmer/-innen achten • Plenumsraum lüften 	<p>Ungefähre Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement ab-sprechen, separater Raum</p>

1. Tag: Einführung in das Beobachtungsinstrument KOMPIK und die KOMPIK-Software

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>11 15:15 Uhr 45'</p> 	<p>Plenum: abschließende Diskussion von KOMPIK und KOMPIK-Software</p> <p>Restfragen klären, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind alle Fragen/Items eindeutig? • Wie sieht die Beobachtung in der Praxis aus? • Was ist, wenn ich zu bestimmten Entwicklungsbereichen keine Beobachtungsmöglichkeit habe? Können wirklich alle beschriebenen Kompetenzen im Kita-Alltag beobachtet werden? <p>Bewertung der Entwicklungsbereiche und der Beobachtungsfragen</p>	<p>Inhaltlichen Tagesabschluss vorbereiten, Bedenken ausräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenspeicher durch weitere Fragen ergänzen für den zweiten Fortbildungstag • Lösungen durch die Gruppe erarbeiten/diskutieren lassen 	<p>Flipchart Themenspeicher</p>
<p>12 16:00 Uhr 30'</p> 	<p>Tagesauswertung</p> <p>Kurzauswertung zur Zufriedenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie informativ war der Tag heute? • Wie haben Sie das Lernklima erlebt? • Wie zufrieden bin ich mit dem, was ich heute gelernt habe? <p>Abschluss und Ausblick auf den zweiten Fortbildungstag</p>	<p>Tag ausklingen lassen, Teilnehmer/-innen zu Wort kommen lassen, Ausblick auf den nächsten Tag geben</p> <p>Soziometrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer/-innen werden aufgefordert, ihre Einschätzung durch Platzierung im Raum (gedachte Skala von 0 = negativ, 100 = positiv) durch Aufstellung im Raum abzugeben. • Rückfragen an einzelne Teilnehmer/-innen ermöglichen Erläuterung. 	<p>Vorbereitetes Flipchart mit Tagesablauf für zweiten Fortbildungstag</p>

Schritt für Schritt

2. Tag: Umsetzung von KOMPIK in die pädagogische Praxis

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
13 9:00 Uhr 15' 	<p>Plenum: Begrüßung und Überblick über den zweiten Tag</p> <p>Sind seit gestern weitere offene Fragen entstanden?</p>	<p>Gemeinsames Verständnis für den Tag schaffen</p> <p>Themenspeicher überprüfen und durch Sammeln offener Fragen der Teilnehmer/-innen ergänzen</p>	Vorbereitetes Flipchart mit Tagesablauf, Themenspeicher vom Vortag
14 9:15 Uhr 15' 	<p>Plenum: Übung zur Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> Was sehen Sie von Ihrer jetzigen Position im Raum aus? Was vermuten Sie dahinter? Wie können Sie erfahren, was außerhalb Ihres Blickfelds liegt? <p>Überleitung zum Thema „Beobachtungsfallen“</p>	<p>Verständnis für die Notwendigkeit mehrerer Perspektiven und verschiedener Informationen schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> Skulptur aus mehreren Gegenständen lässt sich aus keiner der Positionen vollständig erkennen/beschreiben Die Teilnehmer/-innen beschreiben, was sie von ihrem Standort aus sehen. Achtung: Immer wieder hinweisen auf Unterschiede zwischen beobachten und interpretieren 	Skulptur bereits vor dem Ankommen der Teilnehmer/-innen aufbauen und mit einem Tuch abdecken
15 9:30 Uhr 30' 	<p>Plenum und Arbeitsgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenne ich diese „Stolpersteine“? Was sind meine „Lieblingsfallen“? Was tun Sie, um Ihre „Lieblingsfalle“ zu vermeiden? 	<p>Verständnis schaffen für Beobachtung als Ausschnitt der subjektiven Wahrnehmung, persönliche Beobachtungsfallen analysieren</p> <p>Vorstellung des Arbeitspapiers 3 im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> Diskussion des Arbeitspapiers in Kleingruppen, dann im Plenum und Sammlung an Flipcharts 	Arbeitspapier 3, vorbereitete Flipcharts mit den Diskussionsfragen
16 10:00 Uhr 15' 	<p>Kaffeepause</p> <p>Zeitpunkt nach Bedarf</p>	<p>Erholung, Zwischengespräche ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf Ermüdungsanzeichen der Teilnehmer/-innen achten Plenumsraum lüften 	Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum

2. Tag: Umsetzung von KOMPIK in die pädagogische Praxis

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>17 10:15 Uhr 30'</p> 	<p>Plenum: Fallbeispiel</p>	<p>Fallbeispiel und erste Arbeitshilfen kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fallbeispiel „Jana Sakai“ vorstellen Die beiden Arbeitspapiere 5 und 6 als ausführlichen Auswertungsraster kurz vorstellen (Arbeitspapier 5 zur stärkenorientierten Wahrnehmung des Kindes, Arbeitspapier 6 zu ableitenden Überlegungen zur pädagogischen Planung) 	<p>Fallbeispiel mit Arbeitsfragen, Arbeitspapier 4</p> <p>Arbeitspapiere 5 und 6 Pädagogische Umsetzung</p>
<p>18 10:45 Uhr 75'</p> 	<p>Kleingruppen: Pädagogische Planung anhand der Arbeitspapiere (3–4 Teilnehmer/-innen)</p> <p>1. Sichtung und Auswertung des Fallbeispiels (Entwicklungsübersicht) Hinweis: Starten Sie mit der Entwicklungsübersicht (Normwerte) auf der letzten Seite, und schauen Sie sich erst danach die einzelnen Entwicklungsbereiche an.</p> <p>2. Bitte beantworten Sie die Fragen der Arbeitspapiere 5 und 6.</p> <p>Diskussion im Plenum:</p> <p>Entwicklung pädagogischer Umsetzungsideen</p> <p>3. Bitte fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Fallberatung im Dokumentationsbogen 7 zusammen.</p> <p>Diskussion im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkenorientierung Zeitbelastung Welche Aspekte müssen, welche können dokumentiert werden? 	<p>Arbeitspapiere nutzen und reflexiven Umgang mit Beobachtungen erlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kleingruppen einteilen, die Aufgaben 1 und 2 erläutern Übergreifende Fragen sammeln und im Plenum diskutieren Das Arbeitspapier 7 (zur zusammenfassenden Dokumentation) vorstellen und Aufgabe 3 erläutern Anschließende Diskussion im Plenum moderieren <p>Wichtig: Diese Aufgabe steht nicht auf dem Arbeitspapier, da die Teilnehmer/-innen sonst häufig die Arbeitspapiere 5 und 6 überspringen! Die Ausführlichkeit und ihr Bearbeiten nacheinander dienen der Gründlichkeit und dem Bewusstwerden von Beobachtung, Planung und Umsetzung!</p>	<p>Arbeitspapiere 5, 6 und 7</p>

2. Tag: Umsetzung von KOMPIK in die pädagogische Praxis

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
19 12:00 Uhr 60' 	Mittagspause	Mittagessen/Zeit für Austausch <ul style="list-style-type: none"> • Auf das Ende der Pausenzeit hinweisen • Hauptraum lüften 	Ungefähre Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum
20 13:00 Uhr 60' 	Plenum: Beobachtungsmanagement und Umsetzung in die Organisation Kleingruppenarbeit (3–4 Teilnehmer/-innen): Beobachtungsmanagement Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie schaffe ich (Zeit-)Räume und Situationen zur Beobachtung? • Zur Auswertung der Beobachtung? • Zur Rückmeldung im Team? • Zur Rückmeldung an die Eltern? Plenum: Lösungsorientierte Rückberichte, Erfahrungsaustausch und Auswertung in der Gesamtgruppe	Eigene Arbeit und Arbeitsalltag reflektieren <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen des Arbeitspapiers 8 und der Leitfragen • Kleingruppenarbeit begleiten • Diskussion im Plenum moderieren 	Arbeitspapier 8
21 14:00 Uhr 15' 	Kaffeepause Zeitpunkt nach Bedarf	Erholung, Zwischengespräche ermöglichen <ul style="list-style-type: none"> • Auf Ermüdungsanzeichen der Teilnehmer/-innen achten • Plenumsraum lüften 	Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum


2. Tag: Umsetzung von KOMPIK in die pädagogische Praxis

2.

Schritt für
Schritt

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
22 14:15 Uhr 75' 	<p>Kleingruppenarbeit (3– 4 Teilnehmer/-innen je nach Erfahrungsniveau):</p> <p>Beobachtungsmanagement: Wie sind der aktuelle Stand in der eigenen Einrichtung und die eigene Rolle dabei? (Ist)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wohin wollen wir in der Einrichtung, was sind die Ziele? (Soll) 2. Was sind die Stolpersteine? Was sind Bedingungen, die für eine erfolgreiche Nutzung von KOMPIK erfüllt sein müssen? 3. Wer sind meine Verbündeten? Wen sollte ich unbedingt mit einbeziehen? 4. Welche ersten Schritte kann ich für die Praxis bereits planen? Wie gehe ich vor? <p>Plenum: Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Tipps, die ich aus meiner Gruppe mitnehme und bei der Einführung von KOMPIK berücksichtigen werde? • Wo sehe ich Stolpersteine, und wie gehe ich damit um? <p>Einführung des Modells der kollegialen Fallberatung als Vorschlag zur Fallberatung in der Praxisphase</p>	<p>Beobachtungsmanagement mit KOMPIK konkretisieren und nächste Schritte in der eigenen Einrichtung planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer/-innen berichten anhand der Leitfragen und tauschen sich zu den Gegebenheiten in ihren Einrichtungen aus. Die Gruppen sollten möglichst nach Ähnlichkeit der Ausgangsbedingungen (Stand der Kenntnisse und Arbeit mit KOMPIK) in den Einrichtungen gebildet werden. • Das Plenum erörtert Tipps, insbesondere dazu, was die einzelnen Teilnehmer/-innen aus der Besprechung in der Kleingruppe für sich und den weiteren Einführungsprozess mitnehmen. • Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen als Mindestanforderung herausgreifen (s. Baustein 14) und methodischen Zugang (kollegiale Beratung am Fall) erläutern 	<p>Vorbereitetes Flipchart mit Leitfragen</p> <p>Arbeitspapier 9</p>
23 15:30 Uhr 10' 	<p>Besprechung der Praxisaufgabe</p>	<p>Vorbereitung der praktischen Arbeit mit KOMPIK</p> <p>Arbeitspapier 10 erläutern und mögliche Nachfragen klären</p>	<p>Arbeitspapier 10</p>

2. Tag: Umsetzung von KOMPIK in die pädagogische Praxis

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>24 15:40 Uhr 20'</p> 	<p>Auswertung der Fortbildung</p> <p>Überprüfung des Themenspeichers</p> <p>Plenum: Abschluss</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Frage beschäftigt mich? • Wie war der Ertrag/-informationsgehalt aus den zwei Tagen? • Wie war die Arbeitsatmosphäre? • Was aus der Fortbildung werde ich in der nächsten Woche angehen, was in einem Monat, was in einem halben Jahr? • Wem werde ich was über diese Fortbildung erzählen? <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Beobachtungsverfahren KOMPIK finde ich: wichtig – unwichtig. • Das Beobachtungsverfahren KOMPIK ist: praktikabel – zeitraubend. • Zur Umsetzung von KOMPIK habe ich Ideen bekommen: wenige – viele. • Ich werde KOMPIK nutzen: gar nicht – für alle Kinder. • Um KOMPIK gut zu nutzen, brauche ich Unterstützung: regelmäßig – selten. 	<p>Abrunden der beiden ersten Fortbildungstage, Resümee ziehen</p> <p>Gegebenenfalls letzte offene Fragen klären</p> <p>Stimmungsbild einfangen, Abschlussrunde anhand einer der Varianten moderieren</p> <p>Methodenauswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählsymbol: Mit dem Herumgeben eines Erzählsymbols (z. B. Stift) erhält jeder Teilnehmer die Gelegenheit, 2–3 Sätze zu seinem Eindruck von der Fortbildung – ggf. zu spezifischen Fragen – zu formulieren. • Die Teilnehmer/-innen suchen aus einer Vielzahl von Gegenständen ein Symbol aus, das für sie die Fortbildung anhand einer Leitfrage passend beschreibt, und erläutern dies. • Soziometrie: Die Teilnehmer/-innen im Raum positionieren sich anhand der den Ecken des Raums zugeordneten Antwortmöglichkeiten. Rückfragen durch die Referentin/den Referenten ermöglichen die Erläuterungen einzelner Teilnehmer/-innen. • Smiley-/Punkte-Abfrage: Auf Plakaten drücken die Teilnehmer/-innen ihre Meinung oder ihren Zustimmungsgrad zu einzelnen Aussagen durch das Kleben von Punkten aus, z. B. auf einer Skala (0 = negativ bis 100 = positiv). 	<p>Je nach Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metaplanwand, Karten, Symbole • Metaplanwand, Flipcharts, Klebepunkte, Moderationskarten • Gegebenenfalls Gegenstände oder Symbole wie <ul style="list-style-type: none"> – Fragezeichen, Ausrufezeichen – Bilder/Postkarten wie „Der Denker“ von Rodin – Fruchtkorb – Wolken – Piktogramme, die Handlungen beschreiben – Netz – Wettersymbole wie Blitz, Sonne, Regen – Lupe – ...
<p>25 16:00 Uhr</p>	<p>Verabschiedung und Dank für die Mitarbeit!</p>	<p>Wertschätzung gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausdrücken, Motivation für die Praxisphase erhöhen</p>	


3. Tag: Reflexion der Praxiserfahrungen

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>26 8:30 Uhr 30'</p> 	<p>Begrüßungskaffee, Ankommen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie gut kennen Sie KOMPIK? Zu wie viel Prozent konnten Sie Ihre Praxisaufgabe bearbeiten? 	<p>Angenehme Atmosphäre schaffen, Eindruck von der Stimmung der Teilnehmer/-innen gewinnen</p> <p>Referent/-in lädt die Ankommenden dazu ein, sich an den Getränken zu bedienen, und aktiviert sie zur Beantwortung der Fragen durch das Kleben von Punkten auf der Metaplanwand (0 = negativ, 100 = positiv).</p>	<p>Teilnehmerliste, Namensschilder, Warm- und Kaltgetränke; vorbereitete Moderationswand, Klebepunkte</p>
<p>27 9:00 Uhr 20'</p> 	<p>Begrüßung durch den Referenten/die Referentin</p> <ul style="list-style-type: none"> Was hat sich verändert gegenüber dem Start der Fortbildung? Wie habe ich mir die Arbeit an der Hausaufgabe schwergemacht? 	<p>Gemeinsames Verständnis für den Tag schaffen</p> <p>Tagesablauf und Zielsetzung des 3. Fortbildungstages vorstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen aus der praktischen Arbeit klären Motivation für die Weiterarbeit mit KOMPIK erhöhen <p>Bezug nehmen auf die Antworten auf der Moderationswand und ggf. Rückmeldung zu Leitfragen ermöglichen</p>	<p>Vorbereitetes Flipchart mit Tagesablauf, Moderationswand und Moderationsmaterial</p>
<p>28 9:20 Uhr 30'</p> 	<p>Kleingruppenarbeit: Schätze heben</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche neuen Seiten habe ich bei dem von mir beobachteten Kind entdeckt? Mein(e) Erfolgserlebnis(se) bei der Arbeit mit KOMPIK <p>Plenum: Rückmelderunde</p> <p>Wie kann KOMPIK (mich) in der Beobachtungspraxis unterstützen?</p>	<p>Positive Aspekte an KOMPIK bewusst machen</p> <ul style="list-style-type: none"> Je drei Teilnehmer/-innen tauschen sich aus zu den Leitfragen (15 min) und halten Inhalte auf Moderationskarten fest. Sammeln der positiven Aspekte im Plenum durch eine Berichterstatterin/einen Berichterstatter aus jeder Gruppe (15 min). 	<p>Vorbereitetes Flipchart mit den Fragen zum Kleingruppenaustausch, Metaplanwand, Moderationskarten</p>

3. Tag: Reflexion der Praxiserfahrungen

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>29 9:50 Uhr 40'</p> 	<p>Einzel- oder Kleingruppenarbeit: „Reste“ aufarbeiten</p> <p>Welche Fragen oder Vertiefungswünsche haben Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Beobachtungsverfahren, • zur Auswertung der Beobachtung, • zur Software, • zur Arbeit mit den Beobachtungsergebnissen und zur pädagogischen Umsetzung? <p>Kleingruppen und Plenum:</p> <p>Welche Frageschwerpunkte gibt es?</p>	<p>Offene Fragen aus der Praxisphase transparent machen und klären.</p> <p>Auf Karteikarten beantworten die Teilnehmer/-innen die Fragen auf den Moderationswänden und heften sie an.</p> <p>In vier Kleingruppen sortieren/clustern die Teilnehmer/-innen die Karten je einer Moderationswand thematisch und benennen sie im Plenum, sodass die Fragen gemeinsam geklärt werden können.</p>	<p>4 Moderationswände, Stifte und Karten für alle Teilnehmer/-innen, ggf. Beamer und Referentenlaptop, um Fragen zur Software nachzustellen</p>
<p>30 10:30 Uhr 15'</p> 	<p>Kaffeepause</p> <p>Zeitpunkt nach Bedarf</p>	<p>Erholung, Zwischengespräche ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Ermüdungsanzeichen der Teilnehmer/-innen achten • Plenumsraum lüften 	<p>Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum</p>


3. Tag: Reflexion der Praxiserfahrungen

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>31 10:45 Uhr 90'</p> 	<p>Plenum: Kollegiale Fallberatung I und II</p> <p>Welche Teilnehmer/-innen wünschen eine Beratung ihres KOMPIK-Falls aus der Praxisphase?</p>	<p>Praxisberatung zur Umsetzung der Beobachtungsergebnisse in die pädagogische Planung (Runde 1 und 2)</p> <p>Zwei Durchläufe à 45 Min. im Fishbowl-Verfahren:</p> <p>Der Fallzähler/innen wählt 3–4 Berater/-innen aus, die mit ihr/ihm einen „inneren“ Sitzkreis bilden. Die anderen Teilnehmer/-innen sitzen in einem „äußeren“ Kreis um die Gruppe. Ein Stuhl im „inneren“ Kreis bleibt unbesetzt, damit Frager/-innen von außen hinzukommen können; die Referentin/der Referent sitzt als unterstützende/r Moderator/-in mit im inneren Kreis, behält während der ganzen Fallberatung aber den Außenkreis angemessen im Blick.</p> <p>Die beratenden Teilnehmer/-innen arbeiten mit den definierten Rollen entlang des Leitfadens zur kollegialen Beratung den Fall (vgl. Arbeitspapier 9). Die Außengruppe kann bei Anmerkungen und Fragen den freien Stuhl nutzen, muss diesen aber gleich wieder freigeben.</p> <p>Abschlussrunde: Zuerst äußert der Außenkreis seine Eindrücke, dann die Beratenden und zum Schluss die/der Beratungssuchende.</p> <p>Wichtig: Erzieher/-innen lassen sich oftmals dazu verleiten, in eine direkte Interpretation abzudriften, anstatt die Inhalte durch Rückfragen zu präzisieren und zu analysieren; Referent/-in sollte in solchen Fällen moderierend eingreifen!</p>	<p>Flipchart mit Schlagworten oder Arbeitspapier 9</p>

3. Tag: Reflexion der Praxiserfahrungen

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
32 12:15 Uhr 60' 	Mittagspause	Mittagessen/Zeit für Austausch <ul style="list-style-type: none"> • Auf das Ende der Pausenzeit hinweisen • Hauptraum lüften 	Pausenzeit mit Veranstaltungsmanagement absprechen, separater Raum
33 13:15 Uhr 105'  	Plenum: Kollegiale Fallberatung III	Praxisberatung zur Umsetzung der Beobachtungsergebnisse in die pädagogische Planung (Runde 3 Vgl. Baustein 31	Vgl. Baustein 31

3. Tag: Reflexion der Praxiserfahrungen

Baustein Uhrzeit Dauer	Inhalte/Leitfragen	Ziele, Hinweise zur Methode/ Durchführung	Vorbereitung, Materialien (in aus- reichender Anzahl)
<p>34 15:00 Uhr 60'</p> 	<p>Plenum: Planung der Umsetzung in der eigenen Einrichtung und Fortbildungsauswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Ziele habe ich für meine Einrichtung im Hinblick auf KOMPIK – in der nächsten Woche, in einem Monat, in einem Jahr? • Welche Schritte gehe ich dafür an? Was kann ich aus der Fortbildung dafür nutzen? • Wen muss ich beteiligen? Wer ist außer mir zuständig? <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Beobachtungsverfahren KOMPIK finde ich: wichtig – unwichtig. • Das Beobachtungsverfahren KOMPIK ist: praktikabel – zeitraubend. • Zur Umsetzung von KOMPIK habe ich Ideen bekommen: wenige – viele. • Ich werde KOMPIK nutzen: gar nicht – für alle Kinder. 	<p>Das weitere Vorgehen konkretisieren und Resümee ziehen</p> <p>Vereinbarung nächster Schritte:</p> <p>Die Teilnehmenden schreiben ihre Umsetzungsideen auf einen Zettel zum Mitnehmen und stellen die eigenen Vorhaben kurz einer Nachbarin/einem Nachbarn oder – bei ausreichend Zeit – im Plenum vor und erbitten Rückmeldung.</p> <p>Methodenauswahl zur Beurteilung der Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziometrie: Die Teilnehmer/-innen im Raum positionieren sich anhand der den Ecken des Raums zugeordneten Antwortmöglichkeiten. Rückfragen durch die Referentin/den Referenten ermöglichen die Erläuterungen einzelner Teilnehmer/-innen. • Smiley-/Punkte-Abfrage: Auf Metaplanwänden drücken die Teilnehmer/-innen ihre Meinung oder ihren Zustimmungsgrad zu einzelnen Aussagen durch das Kleben von Punkten aus, z. B. auf einer Skala (0 = negativ bis 100 = positiv). <p>Offene Abschlussrunde: „Was ich noch sagen wollte ...“</p>	<p>Ist ein/e Trägervertreter/-in anwesend, um offene Fragen zu klären und einen Ausblick zum weiteren Vorgehen zu geben?</p> <p>Metaplanwände, Klebepunkte</p>
<p>35 16:00 Uhr</p>	<p>Abschluss – Verabschiedung und Dank für die Mitarbeit!</p>	<p>Wertschätzung gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausdrücken, Motivation für die Einführung von KOMPIK in der Praxis erhöhen</p>	